

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. — Fernsprecher 53. — Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Russland: Die russische Regierung hat heute eine Erklärung abgegeben, die den Wunsch zum Ausdruck bringt, die rumänische Regierung zu einem Verständigungspunkte zu bringen. Die russische Regierung ist bereit, die rumänische Regierung zu unterstützen, wenn diese die rumänische Regierung zu einem Verständigungspunkte zu bringen.

Wichtiges: Durch unsern Anzeiger für das Erzgebirge ist es möglich, dass die rumänische Regierung zu einem Verständigungspunkte zu bringen.

Nr. 24

Dienstag, den 29. Januar 1918

13. Jahrgang

London wieder mit Bomben beworfen.

Hefige Kämpfe an der italienischen Front.

Kundgebungen des Kaisers.

An den König von Sachsen.

Auf das vom König von Sachsen an den Kaiser gesandte Glückwunschtelegramm, dessen Wortlaut wir gestern mitteilten, ist nachstehende telegraphische Antwort erlangt:

„Herzlichen Dank für Deine treuen Wünsche. Du weißt, wie tief ich die Opfer und Mühe mitemfinde, die diese schwere Zeit unserem Volke auferlegt. Der Jahrbeginne das neue Jahr voller Zuversicht. Trotz vieler Schwierigkeiten spricht alles dafür, daß unsere überlegene Kriegsführung und die größere Ausdauer unseres heldischen Volkes den Kriegswillen der Gegner zerschlagen und die Grundlagen für eine gute, glückliche und sichere Zukunft schaffen wird. Das walte Gott. Wilhelm.“

An den Reichstagspräsidenten.

Auf ein Glückwunschtelegramm des Reichstagspräsidenten erwiderte der Kaiser folgendes:

„Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die treuen Wünsche, mit denen Sie mich namens des Reichstages wiederum erfreut haben. Ich beginne das erste, entscheidungsvolle Jahr in stolzer Dankbarkeit für die ungeheuren Erfolge, die unsern anermühten Kämpfern und ihren genialen Führern zuteil geworden sind. Ich weiß, in welchem Umfang die treue Arbeit des Volkes in der Heimat zu diesen Erfolgen mitgewirkt hat und wieviel Not und Sorge zu überwinden waren. Es sind unvergängliche Ruhmesblätter, die das letzte Jahr der deutschen Geschichte hinzugefügt hat, und in die neben großen Feldherren auch schlichte Arbeiter und einfache Witwen ihre Schriftzeichen gezeichnet haben. Mein bester, mich täglich begleitender Wunsch ist, daß mein geliebtes deutsches Volk ohne Uebermut aber im starken Bewußtsein seiner Macht und seines Rechts in weiser Selbstbeherrschung seine Geschlossenheit nach innen und außen bewahre, bis der endgültige Sieg unserer Waffen den Grund zu freudiger Wiederentfaltung seiner geistigen und wirtschaftlichen Kräfte legt. Wilhelm.“

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Trozkis Verschleppungsmandat.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, sind sowohl Staatssekretär v. Kühlmann wie der österreichische Minister Graf Czernin nach Brest-Litowsk gereist, wo die Friedensverhandlungen heute Dienstag spätestens morgen Mittwoch wieder aufgenommen werden sollen. Trozki soll neue Vollmachten vom Zentralkomitee der Sowjets erhalten haben. Er scheint aber nicht die Absicht zu haben, Ton und Methode seiner Verhandlungsart zu ändern.

Trozki hat vor dem Generalkongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in Petersburg einen Bericht über den Stand der Friedensverhandlungen erstattet. Trozki bezweifelt in diesem Bericht die Möglichkeit einer Verständigung, da die Delegierten der Zentralmächte angeblich rein kapitalistische Interessen vertreten und den „freihändlerischen“ Forderungen der maximalistischen Delegierten nur scheinbare Zugeständnisse machen. Czernin und Kühlmann verhielten sich in den Hauptzügen durch nichts von den Kapitalistenbenennungen Wilsons und Lloyd Georges. Die russische Delegation in Brest-Litowsk werde unbedingt auf ihrem Standpunkt beharren und im Kampf gegen den internationalen kapitalistischen Krieg sich und unbeirrt fortsetzen. Aus diesem Bericht scheint man nun auch in Petersburg Arbeiterkreise zu empfangen und mehr den Eindruck, daß Trozki mit der Möglichkeit spielt, die Verhandlungen zum Scheitern zu bringen, um dadurch eine Arbeiterbewegung in den Ländern der Zentralmächte gegen die eigenen Regierungen hervorzuheben. Diesen Eindruck hat auch das sozialistische Blatt „Nowoje Slovo“, das Trozki Vorwurf macht, daß er eine so hochwichtige und wichtige Zukunft der Welt so wichtige Angelegenheit

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne entwickelten sich lebhaften Artilleriekämpfe.

Beiderseits der Straße St. Hilaire—St. Souplet scheiterten am Morgen kleinere französische Angriffsunternehmungen. Unsere Stellungen zwischen den von Souam und Ripont nach Südosten führenden Straßen lagen am frühen Nachmittag unter heftigen feindlichen Feuer. Unter seinem Schutz stieß französische Infanterie mit Flammenwerfern zu starken Erkundungen gegen mehrere Stellen der Front vor. Unter schweren Verlusten wurden sie zum Teil vor unseren Hindernissen, zum Teil im Nahkampf zurückgeworfen. Einige Gefangene blieben in unserer Hand, mehrere Flammenwerfer wurden erbeutet.

Rege Fliegeraktivität führte zu erfolgreichen Luftkämpfen. Wir schossen gestern 13 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab. London und Sherneß wurden erfolgreich mit Bomben beworfen. Französische Flieger setzten ihre Angriffe gegen unsere Lazarette fort. Während im Monat Dezember die Lazarettanlagen von Bethel mehrfachen Ziel ihrer Bombenabwürfe waren, griffen sie in den letzten Tagen die Anlagen von Labry (Süd. von Corflans) an.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden sind von neuem heftige Kämpfe entbrannt. Die Italiener griffen gestern in den Abschnitten von Asiago bis zur Brenta mit starken Kräften an. Am Mont Siminul und westlich brachen ihre Angriffe vor den österreichisch-ungarischen Stellungen meist schon im Feuer zusammen. Der Mont Di Val Bella, auf dem sie vorübergehend Fuß fassen konnten, wurden ihnen im Gegenstoß wieder entzogen. Ebenso warfen unsere Verbündeten im Gebiet des Col del Rosso, sowie zwischen der Brenella-Schlucht und der Brenta ankämpfenden Feind nach schwerem Kampf zurück. Wiederholte Versuche des Feindes, brüchige Angriffsstellen unter Einsatz seiner Reserven zu erweitern, scheiterten unter blutigen Verlusten.

Eines unserer Bombengeschwader warf in der Nacht vom 26. zum 27. Januar mit großer Wirkung 21000 kg Bomben auf Castellfranco, Treviso und Mestre. Große Brände waren weithin sichtbar.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wie es der Friedensschluß ist, zum Agitationsmittel für parteipolitische Bestrebungen herunterwürdig.

Auf weitere Verschleppungsmandate werden sich die deutschen und österreichischen Delegierten allerdings nicht einlassen.

Die Ukraine und der Frieden.

Nachdem die Bedrohung Kirows durch die Maximalisten, die in schwere Kämpfe in der Umgebung von Koltawa verwickelt sind, aufgehoben erscheint, versammelte sich das Generalsekretariat der Ukraine und eine Mehrheit der Mitglieder der Zentralrada zur Besprechung der in Brest-Litowsk erzielten Verhandlungsergebnisse. Ueber das Wortum der Rada und des Generalsekretariats ist bis zur Stunde noch nichts Zuverlässiges bekannt, doch werden beträchtliche ukrainische Truppenabzüge von der Front gemeldet. Die hierdurch freiwerdenden Truppen werden gegen die maximalistischen Abteilungen gestellt. „Wolotschaja Gazeta“ vermutet, daß durch die Ereignisse von Koltawa und auch die Friedensentschlössenheit der Rener Rada und des Generalsekretariats gestärkt werden wird, da unter den gegebenen Verhältnissen für die Rada alles darauf ankommt, die ihr ergebenden Truppen von der Front freizubekommen, um sie gegen die Truppen des Charkower Volksrates ins Feld zu stellen.

Bulgariens Vergrößerung.

Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet aus Sofia: Einer hier eingetroffenen Verordnung des bulgarischen Reichspräsidenten wurde die Bulgarien für immer unzerstörlich vereint zu bleiben: Brot, Milch und die übrigen Güter des Lebens seien bulgarische

Städte, von denen Bulgarien sich nicht trennen könne. Der Kriegsminister bemerkte, ein Frieden sei unmöglich, ohne daß Bulgarien seine zerstreuten Stammesangehörigen in seinem Schoß vereinige. Eine Neuordnung aus der Dobrudscha, die dem König und der Regierung den längst in Babadag gestifteten Beschluß dieses Landes unterbreiten will, sich mit dem Mutterland Bulgarien zu vereinigen, wird in nächster Zeit vom König und dann vom Ministerpräsidenten empfangen werden.

Abbruch der russisch-rumänischen Beziehungen.

Nach einem Petersburger Frontbruch hat die Petersburger Regierung alle diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abgebrochen. Die rumänische Gesandtschaft in Petersburg wird auf kürzestem Wege ins Ausland abgeschoben. Der Goldschatz Rumaniens, der in Moskau liegt, wird als unantastbar erklärt. Die Räteregierung übernimmt für die Ausföhrung dieses Goldes und für die Uebergabe an das rumänische Volk die Verantwortung.

Gegen die Schreckensherrschaft von Lenin und Trozki.

Aus Petersburg wird gemeldet: 60000 Arbeiter, Soldaten und Kleinbürger in Petersburg haben dem Rat der Volksbeauftragten einen Protest gegen die Vergeßlichkeit der Freiheit und der Rechte durch die Arbeiterräte eingereicht. In dem Protest wird erklärt, daß sich die protestierenden Arbeiter und Soldaten mit Begeisterung für die Befestigung des Sozialismus geschlagen hätten und daß sie entschlossen seien, sich auch für die Befestigung der Schreckensherrschaft der Arbeiter- und Soldatenräte zu schlagen, wenn der Rat der Volksbeauftragten fortfahre, Freiheit und Gerechtigkeit zu erwürgen. Die Stimmung in Petersburg wird täglich gegen den Rat der Volksbeauftragten, besonders aber gegen Lenin und Trozki, gereizter. Die Kronstädter Matrosen werden von der Mehrheit der Bevölkerung gehaßt. Infolge der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nimmt die Trunksucht in Petersburg in erschreckendem Maße zu. Lunacharsky sah sich genötigt, am 18. Januar dem Rat der Volksbeauftragten die Mitteilung zu machen, „daß ganz Petersburg betrunken sei“. Um die gegenwärtige trostlose Stimmung in Petersburg zugunsten der Maximalisten zu beleben, bringen maximalistische Blätter täglich übertriebene Nachrichten über die Kämpfe in der Ukraine und heben hierbei besonders die erbeuteten Lebensmittelvorräte aus der Ukraine hervor, so daß es nach den maximalistischen Blättern den Anschein hat, als ob dem „Volksrat“ in seinem Zuge gegen die Ukraine hauptsächlich um die Plünderung der Lebensmittelvorräte der Ukraine zu tun ist.

Umsturz in Rumänien?

Nach Meldungen von der russisch-rumänischen Front soll sich der Rücktritt des rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu bestätigen. An seiner Stelle soll General Avarescu zum Ministerpräsidenten ernannt worden sein, und zwar mit einer friedensfreundlichen Tendenz. Auch unter den rumänischen Truppen macht sich eine starke Friedensstimmung bemerkbar.

Anarchie in Finnland.

Aus Stockholm wird gemeldet: Seit Sonntag ist die telegraphische Verbindung zwischen Stockholm und Petersburg unterbrochen. Die finnländische Uebergangsstation Nystad signalisierte, daß die rote Garde die Linien abgeschnitten hätte. Auch mit Finnland besteht keine Verbindung. Man erfährt, daß vollständige Anarchie in Finnland herrsche. Ueber die Verhältnisse in Finnland sprach sich der finnische Gesandte in Stockholm, Gripenberg, folgendermaßen aus: In Wyborg hat die Rote Garde die Bürgerkrieg verklärt. Die Kanonen der Wyborger Festung sind gegen die Stadt gerichtet. Die russischen Soldaten begünstigen ihr Eingreifen in die finnischen politischen Verhältnisse mit der Absicht, den russischen revolutionären Gedanken durch eine finnländische Revolution nach dem Westen hin zu verbreiten. Der finnische Gesandte bezeichnet die Lage in Finnland als äußerst ernst.

Feindliche und neutrale Stimmen über Hertlings und Czernins Reden.

Englisches Echo. „Daily News“ schreibt, daß Hertling und Czernin die Einvernehmen mit den Alliierten fördern, die die Österreichisch-ungarische Monarchie zu einem

ist besetzt. Da im nächsten Frühjahr Kartoffeln in sehr knappem Maße sein werden, kann man sich...
Der Ertrag betrug...
Man kann durch Verkauf von 1 Zentner...
12 Zentner Kartoffeln freimachen.

Es gibt noch Lebensmittel! Aus Bayern wird berichtet: Einen schwindehaften Schleichhandel mit Lebensmitteln aller Art ist man im benachbarten...
Einen schwindehaften Schleichhandel mit Lebensmitteln aller Art ist man im benachbarten...
Wichtig auf die Spur gekommen. Dort verhaftete die Schleichhandelsabteilung des sächsischen Landeslebensmitteleisamtes...

Lösungen im Strafregister. Das Sächsische Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung, nach der im Strafregister und in den von den Verwaltungsbehörden geführten Straßlisten alle Bemerkungen über Strafen zu löschen sind, die bis zum 27. Januar 1908 einschließend von sächsischen...
Lösungen im Strafregister. Das Sächsische Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung, nach der im Strafregister und in den von den Verwaltungsbehörden geführten Straßlisten alle Bemerkungen über Strafen zu löschen sind...

Der Hansabund gegen den Staatssozialismus. Das Präsidium des Hansabundes hat folgende Entscheidung angenommen: Es ist ein Lebensinteresse des Staates und der Gesamtwirtschaft, den freien und selbstständigen, zur Verwirklichung der Forderungen und des Gemeinwohls durchwegs geeigneten und geübten Privatbetrieb zu erhalten...
Der Hansabund gegen den Staatssozialismus. Das Präsidium des Hansabundes hat folgende Entscheidung angenommen: Es ist ein Lebensinteresse des Staates und der Gesamtwirtschaft, den freien und selbstständigen, zur Verwirklichung der Forderungen und des Gemeinwohls durchwegs geeigneten und geübten Privatbetrieb zu erhalten...

Die Gemeinden und die Möbelversorgung. Von amtlicher Seite wird geklagt: Die Tatsache, daß neben dem Mangel an Wohnungen für die aus dem Hause Zurückkehrenden auch ein Mangel an brauchbaren Möbeln droht, dem nach Möglichkeit und so rasch es geht, abgeholfen werden muß...
Die Gemeinden und die Möbelversorgung. Von amtlicher Seite wird geklagt: Die Tatsache, daß neben dem Mangel an Wohnungen für die aus dem Hause Zurückkehrenden auch ein Mangel an brauchbaren Möbeln droht, dem nach Möglichkeit und so rasch es geht, abgeholfen werden muß...

Letzte Drahtnachrichten. 18 000 Tonnen versenkt!

(Kölnsch.) Berlin, 28. Januar. Unsere U-Boote fügten den Feinden wiederum einen Verlust von 18 000 Bruttoregistertonnen Handelsraumes zu. Drei große Dampfer wurden unter des irischen Küste versenkt, zwei von ihnen...
(Kölnsch.) Berlin, 28. Januar. Unsere U-Boote fügten den Feinden wiederum einen Verlust von 18 000 Bruttoregistertonnen Handelsraumes zu. Drei große Dampfer wurden unter des irischen Küste versenkt, zwei von ihnen wurden in einem durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug...

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 28. Januar. (Mittelt.) Unter den U-Booterfolgen dieses Monats befinden sich Versenkungen, welche für die Engländer ganz besonders schmerzhaft sind. „Daily Chronicle“ berichtet über den Verlust eines Lebensmittelschiffes...
Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 28. Januar. (Mittelt.) Unter den U-Booterfolgen dieses Monats befinden sich Versenkungen, welche für die Engländer ganz besonders schmerzhaft sind. „Daily Chronicle“ berichtet über den Verlust eines Lebensmittelschiffes, das einige Tage zuvor einen englischen Hafen erreicht hatte...

Spaltung unter den Russen. London, 28. Januar. (Reuter.) Daily News erzählt aus Petersburg: Es ist eine Spaltung unter den Bolschewikern eingetreten. Die Minorität ist der Ansicht, daß die Schwächung und Isolierung Russlands zu einem Sonderfrieden zwinge...
Spaltung unter den Russen. London, 28. Januar. (Reuter.) Daily News erzählt aus Petersburg: Es ist eine Spaltung unter den Bolschewikern eingetreten. Die Minorität ist der Ansicht, daß die Schwächung und Isolierung Russlands zu einem Sonderfrieden zwinge. Die Majorität einschließlich des linken Flügels der Sozialrevolutionäre ist bereit, in eine Periode der revolutionären Verteidigung einzutreten...

In den Verhandlungen in Brest-Litowsk. Berlin, 29. Januar. Zur heutigen Wiederaufnahme der Verhandlungen in Brest-Litowsk sagt der Vorkanzler der Punkte, auf welche es ankommt, klar und deutlich herausgearbeitet. Unser Standpunkt ist den Maximalisten mit hinreichender Bestimmtheit zur Kenntnis gebracht...
In den Verhandlungen in Brest-Litowsk. Berlin, 29. Januar. Zur heutigen Wiederaufnahme der Verhandlungen in Brest-Litowsk sagt der Vorkanzler der Punkte, auf welche es ankommt, klar und deutlich herausgearbeitet. Unser Standpunkt ist den Maximalisten mit hinreichender Bestimmtheit zur Kenntnis gebracht, jedoch sie nunmehr über Annahme oder Ablehnung entscheiden können...

Die Ukraine und der Frieden. Stockholm, 28. Januar. (Privatelegramm.) Die Petersburger Telegrammen-Agentur veröffentlicht die Erklärung der Vertreter der Bauern- und Arbeiterregierung der Ukraine in Brest-Litowsk...
Die Ukraine und der Frieden. Stockholm, 28. Januar. (Privatelegramm.) Die Petersburger Telegrammen-Agentur veröffentlicht die Erklärung der Vertreter der Bauern- und Arbeiterregierung der Ukraine in Brest-Litowsk, in welcher sie sagen, daß das Generalsekretariat der ukrainischen Zentralkommission nicht als Vertretung des gesamten ukrainischen Volkes anerkannt werden kann...

lungen sind beauftragt, bei den Friedensverhandlungen kategorisch zu erklären, daß keine von der Rada ausgehende Verpflichtung von den Sowjets des ukrainischen Volkes anerkannt werden wird. Nach Empfang dieser Erklärung stellte der Präsident der russischen Delegation, Tschupow, den Vorsitzenden...
lungen sind beauftragt, bei den Friedensverhandlungen kategorisch zu erklären, daß keine von der Rada ausgehende Verpflichtung von den Sowjets des ukrainischen Volkes anerkannt werden wird. Nach Empfang dieser Erklärung stellte der Präsident der russischen Delegation, Tschupow, den Vorsitzenden der russischen Delegation einen Brief zu, in welchem ihnen mitgeteilt wurde, daß die russische Delegation bereit ist, über den allgemeinen Frieden zu verhandeln...

Petersburg, 28. Dezember. Der Volksbeauftragte für auswärtige Angelegenheiten Trozki ist in der vergangenen Nacht nach Brest-Litowsk abgereist.
Petersburg, 28. Dezember. Der Volksbeauftragte für auswärtige Angelegenheiten Trozki ist in der vergangenen Nacht nach Brest-Litowsk abgereist.

Russen und Polen im Kampf. Petersburg, 28. Januar. (Mittelt.) Der russische Oberbefehlshaber Ryzhenko brachte zur Kenntnis der Volkskommissare, daß schnellste Maßnahmen zur Vertreibung der polnischen Truppen im Gouvernement Omska von den Punkten, welche sie besetzt halten, und die allgemeine Entwaffnung der polnischen Regionen angeordnet wurden...
Russen und Polen im Kampf. Petersburg, 28. Januar. (Mittelt.) Der russische Oberbefehlshaber Ryzhenko brachte zur Kenntnis der Volkskommissare, daß schnellste Maßnahmen zur Vertreibung der polnischen Truppen im Gouvernement Omska von den Punkten, welche sie besetzt halten, und die allgemeine Entwaffnung der polnischen Regionen angeordnet wurden. Das Borgeordnete Polen soll die Antwort auf die Verhaftung des polnischen Journalisten durch die Maximalisten sein, die unter den Polen lebhaftest Aufregung hervorgerufen habe.

Die Zustände in Finnland. Stockholm, 28. Januar. Der Bahnhof von Helsingfors befindet sich in den Händen der Roten. Der Eisenbahnvorsteher und mehrere Beamte sind gefangen worden. (Siehe auch unter „Pol. Ueberblick“ in dieser Nummer. D. Red.)
Die Zustände in Finnland. Stockholm, 28. Januar. Der Bahnhof von Helsingfors befindet sich in den Händen der Roten. Der Eisenbahnvorsteher und mehrere Beamte sind gefangen worden. (Siehe auch unter „Pol. Ueberblick“ in dieser Nummer. D. Red.)

Steine auf dem Friedensweg. Berlin, 29. Januar. Unter der Überschrift „Steine auf dem Friedensweg“ schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Wenn man bei unseren Feinden, die auf eine Revolution spekulieren, erfährt, daß es in Deutschland tatsächlich zu Tötungen gekommen ist...
Steine auf dem Friedensweg. Berlin, 29. Januar. Unter der Überschrift „Steine auf dem Friedensweg“ schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Wenn man bei unseren Feinden, die auf eine Revolution spekulieren, erfährt, daß es in Deutschland tatsächlich zu Tötungen gekommen ist, so wird man sich in dem Wahn wiegen, daß solche Hoffnungen der Erfüllung nahe sind...

Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten. London, 28. Januar. Ministerpräsident Orlando sagte in einem Gespräch mit einem Vertreter der Morning Post, er sei in allen wesentlichen Fragen mit den leitenden Mitgliedern der britischen Regierung nicht nur prinzipiell, sondern auch was die Methode betreffe, zu einer Übereinstimmung gelangt...
Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten. London, 28. Januar. Ministerpräsident Orlando sagte in einem Gespräch mit einem Vertreter der Morning Post, er sei in allen wesentlichen Fragen mit den leitenden Mitgliedern der britischen Regierung nicht nur prinzipiell, sondern auch was die Methode betreffe, zu einer Übereinstimmung gelangt. Orlando glaubt, daß die Mittelmächte auf der italienischen Front noch eine Offensive unternehmen werden.

Vermischte Drahtnachrichten. Rotterdam, 29. Jan. (Nieuwe Rotterdamse Courant) meldet aus London: Ende letzter Woche war der Fleischmangel ärger als je. Nicht nur nach Butter und Margarine, sondern auch nach Fleisch fanden die Leute am Sonnabend nachmittag vielfach vergeblich...
Vermischte Drahtnachrichten. Rotterdam, 29. Jan. (Nieuwe Rotterdamse Courant) meldet aus London: Ende letzter Woche war der Fleischmangel ärger als je. Nicht nur nach Butter und Margarine, sondern auch nach Fleisch fanden die Leute am Sonnabend nachmittag vielfach vergeblich, weil die Vorräte verkauft waren...

Stockholm, 28. Jan. Die Stockholm Dagblad aus Göttingen erzählt, ist der schwedische Lloyd-Dampfer Fylgia (2650 Bruttoregistertonnen) am 24. d. M. vor der schottischen Küste versenkt worden.
Stockholm, 28. Jan. Die Stockholm Dagblad aus Göttingen erzählt, ist der schwedische Lloyd-Dampfer Fylgia (2650 Bruttoregistertonnen) am 24. d. M. vor der schottischen Küste versenkt worden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Erdmann. — Druck und Verlag: Auer-Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Erdmann. — Druck und Verlag: Auer-Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H.

DANK. Zurückgekehrt vom Orbe unserer lieben Mutter, Frau Johanna Minna verw. Richter geb. Weiß. Die trauernden Kinder. Arbeiter für Holzplatz sucht Sägewerk Zauber, Aue. Kontoristin (keine Anfängerin) für Versand sofort gesucht. Kräft., saub., ehrlich. Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht.

Jung. Kaufmann, Haararbeiten, Schulmädchen, Aufwartung, Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche, Auer Tagblatt, Herr sucht möbl. Zimmer.

«Bürgergarten Aue.» Sonnabend, den 2. Februar 1918 abends pünktlich 8 Uhr. Großer Künstlerabend. Veranstalter von Herrn Hofopernsänger Robert Büchel, Hofoper, Dresden.

Kapitalist kann sein Geld hochverzinslich und sicher durch künstliche Uebernahme der von mir geleiteten hochrentablen Fabrik anlegen.

XIX. (2. K. B.) Armeekorps
Stellv. General-Kommando
Nr. 2, Nr. 283 688, K. A.

Bekanntmachung!

Leipzig, 28. I. 1918.

Warnung an die Arbeiter des Bezirks des XIX. A. K.

Flugblätter sind aufgefunden worden, deren verheißender und der Wahrheit direkt zuwiderlaufender Inhalt darauf schließen läßt, daß feindliche Agenten ihre Hand dabei im Spiele haben. Sie bezwecken, deutsche Arbeiter zu einem Generalstreik zur angeblichen Erringung eines sofortigen allgemeinen Friedens zu veranlassen. Wie allgemein bekannt ist, tut die Reichsleitung selbst alles Mögliche zur Herbeiführung eines baldigen Friedens. Dort, wo es möglich war, sind wir bereits in Friedensverhandlungen eingetreten. Bei den Feinden aber, die sich zu den von uns wiederholt angebotenen Friedensverhandlungen noch nicht bereit erklärt haben, muß die Geneigtheit, mit uns Frieden zu schließen, erst noch auf dem Schlachtfeld erzwungen werden. Ein Streik aber zu jetziger Zeit, besonders in der Rüstungsindustrie, würde gerade die entgegengesetzten Folgen haben, als die, welche von unverantwortlichen Hezern vorgetäuscht werden. Er würde nur zur Verlängerung des Krieges beitragen, da unsere Feinde hierdurch lediglich in dem Glauben, den Endsieg erringen zu können, bestärkt und deshalb den Krieg unter allen Umständen fortsetzen würden.

Es ergeht daher an alle Arbeiter des Korpsbezirks die eindringlichste Mahnung, irgendetwas an sie herantretenden Aufforderungen und Aufwiegelungen zum Streik nicht Folge zu leisten, vielmehr diejenigen zur Anzeige bringen, welche mit solchem Anfeuern mündlich oder schriftlich an sie herantreten.

Eine Arbeitsniederlegung in allen mit der Rüstungsindustrie zusammenhängenden Betrieben unter den augenblicklichen Verhältnissen würde nichts anderes als Landesverrat bedeuten, denn nur die deutsche Munitionserzeugung würde dadurch gehemmt und die deutsche Kriegsmacht durch einen solchen Streik gefährdet sowie die Ernährung und Lebensführung der eigenen Volksgenossen schwergeschädigt werden, während der Feind alle Vorteile aus diesem Streik ziehen würde. Deshalb würde auch jede Aufforderung zur Arbeitseinstellung, sei es durch Verteilung von Flugblättern und Handzetteln oder durch mündliche Weiterverbreitung der Aufforderung, für die Beteiligten strafrechtliche Folgen haben, da schon der Versuch des Landesverrats mit schweren Strafen bedroht ist.

Ich behalte mir vor, im Falle eines Streiks sämtliche verfügbaren Befreiungen vom Heeresdienst bei denjenigen, die sich am Streik beteiligen, rückgängig zu machen.

Ich hoffe aber zuversichtlich, daß der gesunde vaterländische Sinn unserer Arbeiter sie von unüberlegten Handlungen abhalten wird.

Der Kommandierende General
von Schweinitz.

Seine Mutter
... durch
... den Boden
... die Schlich, durch
... am Heute für
... glerzig folgte er
... nur geraume
... foren. Aufmer
... daß er ihre Spu
... tige Angst über
... und sellos, w
... püßlich, fiel er
... sein Entzinnen
... schrie fürchterlich
... Um anderer
... halten, legten
... Tiefs und als
... machten sie eine
... wunderliche Tä
... Rasten herbei u
... aufangen. Als
... wurde, bestand er
... ten Palmen un
... Sägel fangen
... freute sich seiner
... re, bemerkte er,
... hürte er eine
... nehmen Mann,
... lichen Tone.
... so schönen W
... merben! Du se
... mein Hund! D
... Du bist wirklich
... räumerischen
... Wie soll ich Di
... sch a sollst Du h
... Und er hief
... Grunde, sein
... zwei Menschen.
... Bascha hatt
... brachte ihm F
... konnte, er brach
... glaubte, Bascha
... krank. Er hatt
... spielen, nach se
... nach seiner sch
... Vater, der ein
... ober war er üb
... reizterte, und
... Bascha betan
... gackigen Krone.
... ging mit ihm
... scherzend, Basch
... ten ihn darum.
... gefährte. Jim
... ganz zufrieden.
... bebte das Brä
... drang zu ihm,
... glaubte er, seine
... ihre schlante sch
... Jahre vergit
... zu ihm: „Basch
... zur Sohle! Da
... Heimat, ich habe
... gehen?“ Und
... großen dunklen
... standen. Der
... die Hände. —
... Und dann
... Wüste. Lord m
... man eine gewal
... nicht behagte, a
... ihn auf's Beste.
... Dann kamen

Womar
97)
Blödsicht
Wie, wer
niemand, do
nehmen, sich
Im, er ip
Amerika!
Möglichstein.
vielleicht sogar
Aber die
nehmen? W
habal
Das kann
So tie
geben um ei
verginen, au
tam, geben m
Bemertungen
leiber... ab
fülte ihn. R
machen. Die
Wart bekam
Hamburg. D
bei sühte er
Die dünnen
und soll war
doch sollten
Werner
ein entschlo
Niemand soll
die Tote im
So wand
tam zum Ba
Zuge, die nac
Preis der Ra

Pascha.

(Nachdruck verboten.)

Eine Abwegengeschichte von O. Otram.

Seine Mutter, eine große schöne Löwin, schob wie ...

Am anderen Morgen kamen schwarze, nackte Ge- ...

Pascha hatte auch einen schwarzen Diener. Jim ...

Jim brachte ihm Fleisch, die besten Bissen, die er aufreiben ...

Pascha bekam ein silbernes Halsband mit einer fünf- ...

Jahre vergingen — da sagte eines Tages sein Herr ...

Und dann machten sie eine weite Reise durch die ...

Dann kamen sie aufs Schiff. Neugierige Menschen

belegten Pascha dort so recht nach Menschenart. Einige ...

Wochen verfloßen, im Schlosse ging es sehr ruhig ...

Jim versorgte Pascha nach wie vor, aber er sprach ...

Die beiden Herren, die vor Paschas Käfig standen, ...

In seinem neuen Heim angekommen, sah Pascha ...

Pascha lag ganz still, als ob er schlief. Wenn man ...

Um keinen Preis würde er hierbleiben, fort, weg, ...

So ging es viele Tage. Man gab ihm die besten ...

Und Pascha bekam die Daisi und vergaß allen ...

berene Seidmängerin. Stets Wochen haben sie gefas- ...

Pascha war wieder allein. Er lag und ...

Da — mit einem Male ging Bewegung durch den ...

Pascha sah und hörte nicht, wie Petri ihn fort- ...

Da trafen ihn sechs Schüsse auf einmal. . . .

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser im Dom. Zum ersten Male während ...

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurb.

(Nachdruck verboten.)

27) Vielleicht fand sich auch etwas. Wie, wenn er ins Ausland ging? ...

Aber die Lieberfahrt war teuer, und woher das Geld ...

Haha! Wieder ein Stein im Weg! Das konnte er ja alles, alles.

So tief erniedrigen mußte er sich ja so oft, bitten ...

Werner stand auf und zahlte. In seinem Auge stand ...

So wanderte er durch die kleinen Seitenstraßen und ...

Dann ging er wieder zurück nach seiner Wohnung, ...

18. Kapitel.

Franz Werner hatte dem Sohne verduht nachgesehen. ...

Daß er die rechten Worte nicht fand . . . mein ...

„Al“, machte er und schlug mit dem Stock auf die ...

Er war wütend, wütend auf Paul, auf sich, auf alle ...

Werner warf Mantel und Hut zur Erde, setzte sich ...

„Was soll ich tun?“ fragte er sich halblaut. „Wie soll ...

Der Bureaudiener brachte ihm die eben eingegangene ...

Mechanisch öffnete er die Briefe, legte die Bestellungen ...

Unter den Schreiben war auch eines von Eberhard ...

Da hatte er's ja! Seine Befürchtungen erfüllten sich ...

Vor Jahren, da gab es mal eine Zeit, in der Werner ...

Mein Gott, im Geschäft gibt's eben keine Sentimen- ...

